

ganzen Anlage nach deutschen Ursprungs, da die Sorben bloß in Dörfern und einzelnen Ansiedlungen wohnten. Über die Geschichte von Rodewisch schwebt sonst bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts ein dichtes Dunkel, da die Herren Reuß, Voigte zu Plauen, als Herren von Burg und Stadt Auerbach auftauchen. Auf sie folgen von Anfang bis Ende des 15. Jahrhunderts die Burggrafen von Dohna, welche bereits im Jahre 1473 laut Urkunde einen ihnen daselbst gehörigen Eisenhammer an einen ihrer Diener verschenken, bis endlich ein Rudolf von der Planitz, auf Planitz und Wiesenburg, als der erste dieses altadeligen Geschlechtes, im Jahre 1499 im Besitze Auerbachs sich findet, dessen Sohn Hans von der Planitz im Jahre 1504 zugleich als Besitzer der Herrschaft Gölsch genannt wird und auch geschichtlich dadurch berühmt geworden ist, daß er als Doktor und Rat bei Kaiser Carl V. in hohen Ehrenstand, von diesem im Jahre 1522 laut Diplom auf dem Reichstage zu Nürnberg mit dem Titel „Edler“ und mit dem Vorrechte, mit rotem Wachs siegeln zu dürfen, belehnt wurde. Auch mit Dr. M. Luther hatte er in Briefwechsel gestanden. Bis zum Jahre 1542 blieb die Herrschaft Gölsch, auch „Gölsch“ genannt, mit der von Auerbach vereinigt in der Planitz'schen Familie. Da teilten sich die drei Söhne des genannten Hans von Planitz in das väterliche Erbe, und Balthasar Friedrich, Edler von der Planitz, erhielt die Herrschaft Gölsch, welche bis 1602 ungeteilt fortbestand, wo laut Teilungsverzeßes vom 20. September drei Brüder eine Teilung dieser Herrschaft mit dem dazu gehörigen oberen und unteren Vorwerke vornahmen, und so traten nach und nach die jetzigen drei Rittergüter unter den Namen Obergölsch, Untergölsch und Niederauerbach als besondere Besitzungen mit eigener Gerichtsbarkeit hervor, die sie in den Jahren 1856 (2. Juli), 1851 und 1855 erst wieder aufgaben. Aus der Verbindung dieser Rodewischer Besitzungen mit der Herrschaft zu Auerbach erklärt sich das Patronat der Herren des Rittergutes Auerbach oberen und unteren Teiles, wie es nun heißt, über die Pfarrstelle zu Rodewisch, zur Zeit in den Händen des Herrn Volkmar Opitz auf Auerbach.

Die drei Rittergüter Obergölsch, Untergölsch und Niederauerbach haben in der Geschichte von

Rodewisch eine ziemlich Rolle gespielt. Durch ihre Gerichtsbezirke waren drei getrennte Gemeinden, gleichen Namens wie sie, entstanden unter drei Gemeinderäten, nur die gemeinsamen Schulangelegenheiten verwaltete ein besonderer Schulgemeinderat, an der Spitze des Schulvorstandes stehend. Erst durch Vertrag vom 9. Februar 1856 ist eine politische Gemeinde geworden, wengleich bereits 1844 in Advokat Theodor Blechschmidt ein gemeinsamer Gemeindevorstand erwählt worden war.

Rodewisch, vollstümlich „Ruwich“, ist eigentlich ein Sammelname für eine ziemlich Reihe von Ortsteilen und Ortsgruppen. In dem jetzigen bebauten Zustande der Gemeinde lassen sich die Grenzen der einzelnen Bezirke schwer beschreiben. Im allgemeinen sei gesagt, daß die Hauptteile Obergölsch, Untergölsch und Niederauerbach in den zwei sich schneidenden Tälern liegen. Im Südwesten, auf der Höhe des Auerbacher oberen Bahnhofes, stehen noch zu Rodewisch gehörige Wohnhäuser, auf den nördlichen Höhenzügen legen sich die zu Untergölsch gehörigen Anbaue Rebesgrün, Georgengrün, Ludwigsburg vor, während im Nordwesten die Zeidelweide, Obergölsch und Niederauerbach früher untertänig, zu finden ist und noch weiter nördlich, an der Grenze von Grün, die „Neuhütte“. Im Osten,  $\frac{3}{4}$  Stunde von der Kirche entfernt, liegt schmuck auf bergiger Blöße, umgeben von rauschenden Wäldern, Wiedenberg, jetzt gleichfalls unter dem Sammelnamen Rodewisch mit einbegriffen und unter dessen politischer Verwaltung stehend, nur in Wegebaufragen hat es sich der übrigen Gemeinde noch nicht ganz angeschlossen.

Wiedenberg wird auch nicht so bald wegen seiner Lage abseits im Namen Rodewisch aufgehen; das Volk läßt es als einen besonderen Ort bestehen und die Post z. B. hat noch einen besonderen Landbestellbezirk Wiedenberg. Bei dieser Gelegenheit sei über die postalische Entwicklung noch folgendes bemerkt: Rodewisch scheint in den frühesten Zeiten von Lengenfeld aus seine Postsachen erhalten zu haben. Später haben Lengenfeld und Auerbach gemeinsam die Post hierher gebracht. Nach einem Protokolle vom 17. März 1855 der Gemeindeakten war bis dahin Rodewisch in der geographischen Postexpeditionstabelle vierfach aufgefäßt: 1. Dorf Rodewisch, 2. Dorf Obergölsch,